



Engagierte Ausbildung: NORWE (links) knüpft bereits zu Schulklassen Kontakte, Werkzeughersteller Pferd bietet internationale Perspektiven

Ausbildung: Gute Perspektiven auch in schwierigen Zeiten

Oberbergs Unternehmen nehmen lassen nicht locker. 2008 war ein Rekordjahr: Die Ausbildungsinitiative Oberberg verzeichnete so viele abgeschlossene Ausbildungsverträge wie nie zuvor. Das Jahr 2009 knüpft an diese Erfolgsbilanz an. Trotz wirtschaftlich schwierigeren Zeiten bleibt die Zahl der abgeschlossenen Ausbildungsverträge stabil.

Von Peter Schmidt

Damit ist Oberberg – geprägt von den vielen inhabergeführten mittelständischen Unternehmen – eine Ausnahmeregion. Während in den Nachbarregionen die Zahl der Ausbildungsverträge spürbar zurückgeht, nehmen die hiesigen Unternehmerinnen und Unternehmer ganz bewusst ihre Verantwortung für die Zukunft wahr. Trotz oftmals schwieriger Auftragslage gerade im produzierenden Gewerbe registriert Michael Sallmann, geschäftsführender Leiter der Industrie- und Handelskam-

mer zu Köln, Zweigstelle Oberberg: „Wir haben derzeit kein Ausbildungsplatz-Problem. Auf dem oberbergischen Ausbildungsmarkt ist die Wirtschaftskrise jedenfalls noch nicht angekommen.“ Damit setzt sich die Ausbildungsregion Oberberg weiterhin deutlich vom Bundestrend ab.

Verantwortung übernehmen die Unternehmen zwischen Radevormwald und Morsbach bereits seit Jahren. Vielen ist es auch eine Herzensangelegenheit,

jungen Menschen eine berufliche Perspektive zu geben. Wichtiger aber ist noch, dass sich dieses Engagement langfristig für die gesamte Region auszahlt. Denn alle Untersuchungen zum beginnenden Bevölkerungswandel belegen, dass künftig Fachkräfte knapp werden. Daher ist es notwendig, das Potenzial der jungen Menschen auch für hiesige Unternehmen verfügbar zu machen.

Schüler früh informieren

Um dieses Potenzial nutzen zu können, muss der Übergang von der Schule in den Beruf professionell organisiert werden. Dies geschieht in Oberberg einerseits durch die KURS-Lernpartnerschaften. KURS steht für „Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen“. Das wurde bereits 1999 von einigen Industrie- und Handelskammern im Bereich des Regierungsbezirks Köln gegründet – heute haben sich die Lernpartnerschaften in ganz Oberberg etabliert. Kaum eine Schule, die nicht mit einem Unternehmenspartner gemeinsam auf die Zukunft vorbereitet.

Mit Schulen auf KURS

Die 41 KURS-Lernpartnerschaften im Oberbergischen Kreis werden getragen von folgenden Unternehmen:

Bergneustadt

Norwe GmbH

Engelskirchen

Bergischer Abfallwirtschaftsverband

Gummersbach

Aggerverband
Sparkasse GM - Bergneustadt
OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co.
Gartenparadies KG

Lindlar

Schmidt + Clemens GmbH & Co. KG

Morsbach

Säbu Morsbach GmbH

Nümbrecht

Bäckerei Konditorei Schmidt
Dietmar Schmidt OHG

Radevormwald

GKN Sinter Metals Engineering GmbH
Klaus Kuhn Edelstahlgießerei GmbH

Reichshof

Elektrisola GmbH & Co. KG
Elektro Anlagenbau Rumswinkel
MediClin Reha-Zentrum Reichshof
Ralf Bohle GmbH

Waldbröl

Polytec Intex GmbH & Co. KG
Sparkasse Waldbröl
Stiebel Getriebbau GmbH & Co. KG
Systemhaus PC Team
WSM Walter Solbach Metallbau GmbH

Wiehl

Sparkasse der Homburg. Gemeinden

Oberbergischer Kreis

Kreishandwerkerschaft
Bergisches Land
Kreissparkasse Köln
Volksbank Oberberg eG
AOK Rheinland/Hamburg

Ein Blick auf die Bilanz der Nachbarregionen beweist auch hier: Oberbergs Netz der Lernpartnerschaften ist besonders engmaschig.

An diesem engmaschigen Netz strickt auch die Ausbildungsinitiative Oberberg mit. Seit 2005 „verbessert die Ausbildungsinitiative die Qualität der Angebote im Bereich des Übergangs von der Schule in den Beruf“, so Klaus Grootens, der für die Oberbergische Kreisverwaltung in der Ausbildungsinitiative aktiv ist. Mit dabei sind der Arbeitgeberverband Oberberg e.V., die Industrie- und Handelskammer zu Köln/ Zweigstelle Oberberg, Agentur für Ar-

beit Bergisch Gladbach, Geschäftsstelle Gummersbach, Kreishandwerkerschaft Bergisches Land, Schulrat für den Oberbergischen Kreis, DGB und die Arbeitsgemeinschaft Oberbergischer Kreis (ARGE). Damit kooperieren alle Institutionen, die im Bereich Ausbildung aktiv sind. „Dies und das hohe persönliche Engagement der Mitglieder der Ausbildungsinitiative sorgen sicherlich mit dafür, dass die oberbergische Ausbildungsbilanz auch in schwierigen Zeiten noch so positiv ist“, schätzt Claudia Fuchs. Claudia Fuchs ist Geschäftsführerin der Oberbergischen Koordinierungsstelle Ausbildung. Hier arbeiten vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

seit 2005 an einem optimierten Berufswahlprozess der Jugendlichen.

Dies funktioniert, weil auch bei der OK Ausbildung zahlreiche oberbergische Unternehmen mitarbeiten. 38 sind im fördernden Verein OK Ausbildung organisiert – „viel wichtiger aber ist uns, dass mittlerweile 56 Betriebe mit uns in die Schulen gehen und dort vor Ort über die künftigen Berufsfelder informieren“, so Claudia Fuchs.

Vorbildliche Arbeit in Oberberg

Die Bilanz der Koordinierungsstelle ist beachtlich: So wurden seit Januar 2008 bis Mai 2009 durchgeführt:

- 112 Einzelberatungen und Coachings an Haupt-, Real- und Gesamtschulen
- 276 Workshops zur Berufsorientierung
- 1.289 „Neigungstests“ mit Schülerinnen und Schülern
- 30 Elternveranstaltungen und 28 Schulpflegschaftsveranstaltungen.

Allein diese Zahlen belegen: Wer beraten werden will, der wird beraten und betreut.

OK Ausbildung: Unternehmen arbeiten mit

Unternehmen bieten:

- Mitarbeit an schulischen Workshops
- Profis für Workshops an Schulen

Unternehmen erhalten an Mehrwert:

- zielorientierte und informierte SchülerInnen hinsichtlich der Berufswahl
- passgenauere Auszubildende und dadurch eine reduzierte Quote an Ausbildungsabbrüchen
- bessere Nachwuchsgewinnung
- potenzielle Auszubildende werden früh erkannt



Thermische Behandlung

Ihre
Entsorgungsprofis

avea

im Bergischen Land und in Leverkusen

AVEA GmbH & Co. KG
Hauptverwaltung
Im Eisholz 3
51373 Leverkusen

AVEA GmbH & Co. KG
Zweigniederlassung
Braunwerth 1-3
51766 Engelskirchen

☎ 0800 - 600 2003
www.avea.de



Scheck für Ausbildungsförderung

Frisch etabliert hat OK Ausbildung LISA, die „Lokale Initiative zur Integration junger Migranten in Ausbildung und Beruf“. Mit Kerstin Hess kümmert sich eine Pädagogin ganz speziell darum, in Einzelberatungen Schülerinnen und Schüler der Hauptschule in Waldbrühl auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten. Dies ist ein Modellprojekt, das von der Robert-Bosch-Stiftung mit rund 75.000 Euro gefördert wird. Hier erkennt der Leiter der oberbergischen Wirtschaftsförderung, Klaus Grootens, Potenziale, die für den Wirtschaftsstandort Oberberg wertvoll sind.

Neue Ideen schaffen unseren künftigen Auszubildenden Vorteile. Zur Tradition geworden ist bereits die Ausbildungsmesse, die im Jahresrhythmus durch Oberberg tourt. Neu hinzu kommt in diesem September der Berufswahlparcour, eine ganz besondere Berufswahlmesse. Azubis der verschiedensten Unternehmen entwickeln kleine Projekte, die Achtklässlern einen ungefähren Begriff von der künftigen Arbeit geben. Zum Beispiel so: Der Achtklässler soll mit Kabel, Holzbrett, Batterie und Tastschalter die Klingel funktionsfähig machen. Daneben stehen angehende Mechatroniker, erklären und informieren – und das beteiligte Unternehmen kann sich so ebenfalls dem künftigen Nachwuchs professionell und zielgruppengerecht präsentieren. Ein neuer Weg, der „am Anfang des Berufswahlprozesses ansetzt“, sagt Claudia Fuchs.

So soll auch den jungen Menschen schon früh klar werden: Ausbildung braucht Engagement und Wissen. Engagement ist generell notwendig, das Wissen aber kann sehr spezifisch sein: Friseurbetriebe beispielsweise kümmert weniger das technische Verständ-

nis, mehr aber die Deutschkenntnisse und die Sportnote – denn ganztätig die Kundschaft stehend zu frisieren, das ist körperliche Höchstleistung.

Oberberg engagiert sich – das sind die professionellen Ausbildungsförderer ebenso wie die einzelnen Unternehmensführungen. Menschen wie Marlene Weinert, Geschäftsführerin der Bergneustädter Norwe GmbH, die sich seit Jahren schon engagiert um jede einzelne Auszubildende und jeden einzelnen Auszubildenden kümmert. Oder Unternehmen wie die Hückeswagener Pflitsch GmbH & Co. KG, die durch ein gezieltes Kooperationsmodell mit Kindergärten und Schulen die betriebliche Alltagswelt wieder stärker mit der Erlebniswelt der Nachwuchsenden verknüpfen will. „Solch Engagement macht Oberberg für die Zukunft stark“, so Volker Petersmann, Vorsitzender des OK Ausbildung e.V. und Geschäftsführer des Arbeitgeberverband Oberberg e.V.

Links:

www.ok-ausbildung.de
www.kurs-koeln.de



... in 48 Ländern der Welt

Wir nutzen Energie sinnvoll

Energiekosten sparen mit ONI-Systemtechnik !

Kühl-/Kälteanlagen

Wärmerückgewinnung

Temperiersysteme

Klimatechnik

Reinraumtechnik

Trockenkühler

Maschinenabspeckung

Mietkälteanlagen



Fachberatung

Systemanalyse

Projektplanung

Energieoptimierung

Schaltschrankbau

Wartungsservice

Kälteanlagenservice

Mietkältemaschinen

ONI-Wärmetrafo GmbH

Niederhabbach 17 · D-51789 Lindlar-Frielingsdorf · Tel. +49 (0) 2266 4748-0 · Fax +49 (0) 2266 3927 · info@oni.de · www.oni.de